

### **Vignette: Maximilian, Amalia, Anisa, Ramiz und Frau Pircher**

Die Kinder stehen im Kreis. Bei einem Singspiel, das die Kinder bereits kennen, wird während des Liedes eine Kastanie herumgereicht. Jedes Mal, wenn das Lied fertig ist, scheidet *das* Kind aus, das gerade die Kastanie in der Hand hält und muss sich außerhalb des Kreises stellen. Beim letzten Wort des Liedes bekommt Maximilian noch rasch die Kastanie von seinem rechten Nachbarn zugesteckt. Er starrt kurz darauf, wirft einen verdutzten Blick zur Lehrerin, stampft auf den Boden und gibt die Kastanie in Windeseile links weiter. Dann verlässt er den Kreis, spurtet zu seiner Schulbank, stößt mit seinen Füßen mehrmals gegen seinen Stuhl, dreht daraufhin gemächlich eine Runde durch die Klasse und kommt in die Gruppe zurück. In diesem Moment ist das Spiel zu Ende und Frau Pircher fasst mit einem Lächeln im Gesicht zusammen: „So, Amalia ist also auf Platz drei, Anisa auf Platz zwei und Ramiz auf Platz eins.“ „Nun singen wir noch das Herbstlied: Der Herbst ist da!“, sagt die Lehrerin bestimmt und holt aus dem nahegelegenen Schrank zwei rote Rassel. In den Kreis zurückgekehrt, fragt sie in die Runde: „Wer ist beim letzten Spiel als Erster ausgeschieden?“. „Ich“, sagt Hanna prompt. Die Lehrerin reicht dem Mädchen die Rassel und stellt nebenbei die Frage: „Wer ist als Zweiter ausgeschieden?“. Da halten gleichzeitig Ramiz und Sara die Hand auf und nebenbei machen sie mit einem leisen, aber schrillen „ahhh“ auf sich aufmerksam. Die Lehrerin schaut beide Kinder verwundert und fragend an. Indes zupft ein Schüler, der neben Ramiz steht, an seinem Pulloverärmel und flüstert ihm leise einige Worte in türkischer Sprache zu. In Sekundenschnelle nimmt Ramiz seine Hand herunter.

**Schultyp:** Volksschule

**Schulstufe:** 1.-4.

**Entstehungskontext:** Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

**Erstveröffentlicht in:** unveröffentlicht